KOMMENTAR

Die 2. Ochtruper Sportgala

ı noch Luft nach oben

mmen die
toren der
r Sportgala
oblem. Mit
perfekten
haben sie
im Hinblick
st in Schwie-
racht. Alles
ufen, viel
ch vor zwei
u toppen,
dritten Auf-
verden, resü-
Hagemann.
den Nagel
denn viel
en haben die
nun nicht

roblem, das
in Kauf ge-
den dürfte.
Mahlitz und
Team haben
ngenen Mo-
ent auf die
, das am
d restlos be-
ost das auf
ick doch
rkende Pro-
vorbei wie
Auch ein
vielen tollen
Bands, die
ı verzauber-
ran die Star-
ı als echter
wiesen. Mit
osen Auftrit-
veinlagen
„uncoolsten
aus der
Stimmung
hen. Gerne
ziehen, dass
das Rah-
m um eine
verlängerte.
Glücksgriff
hlitz, der mit
Esprit die
derierte. Und
as Ochtruper
s um Welten

besser als der vor zwei Jahren extra aus Berlin engagierte Profi-Entertainer Ulli Lohr. Da waren sich alle einig.

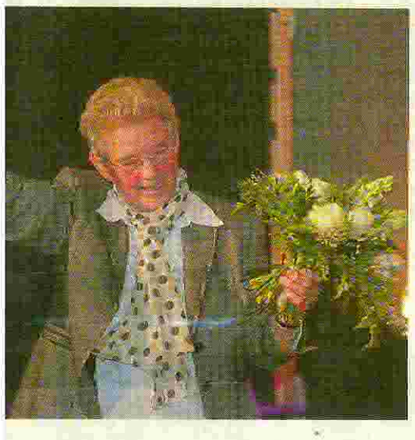
Keine Zweifel bestanden auch daran, dass alle Oscar-Gewinner ihre Auszeichnungen zu Recht bekommen hatten. Ihre sportlichen Erfolge – genau wie die der Zweit- und Drittplatzierten – waren herausragend. Diskutabel ist vielleicht das Wahlverfahren, das noch Schwächen aufweist. Laut Reglement gewinnt am Ende der, der die meisten Kreuze bekommt. Wer also während der rund vierwöchigen Wahlperiode am fleißigsten Stimmen sammelt, hat unter Umständen größere Chancen als der, der zwei Jahre lang im Wettkampf und im Training an seine Leistungsgrenze gegangen ist. Eine gute Lösung wäre ein Experten-Gremium zu bilden. Dessen Urteil sollte 50 Prozent Gewicht haben, den anderen Teil machen die Wähler aus. Und die sollten nur aus Ochtrup kommen und nicht aus Metelen, Burgsteinfurt oder Berlin. Niederländer, Franzosen und Österreicher haben bei der Wahl zu Deutschlands Sportler des Jahres ja auch kein Stimmrecht.

Die Ochtruper dürfen auf jeden Fall stolz auf ihre Sportgala sein. Sie hat gezeigt, was Ehrenamtliche bewegen können. Insofern dient das Organisationsteam als gutes Beispiel dafür, was möglich ist, wenn alle an einem Strang ziehen und sich engagieren.

Marc Brenzel

eine kann man chts machen“

tich bekommt den Ehren-Oscar



erhielt nicht nur den Ehren-Oscar, sondern
oplaus.

Und der Ehren-
an Anni Ot-
jährige Ehren-
Turnabteilung
Ochtrup folgt
Fußball-Nach-
Peter Oeinck,
l vor zwei Jah-

turngruppen, doch besonders lagen ihr die Kinder am Herzen. Ihr Hauptanliegen war der Breitensport. Nicht selten war Ottich zudem als Trösterin, Krankenschwester und vorrübergehender Mama-Ersatz gefragt. Auch die jährlich wiederkehrenden

Die Halle kocht und klatscht

Das bunte Programm findet beim Publikum großen Zuspruch / „Starbugs“ begeistern

Von Anne Steven

OCHTRUP. „Die sind einfach nur genial.“ Während sich eine Besucherin der Ochtruper Sportgala noch die Lachtränen aus den Augen rieb, rang ihr Nebenmann nach Luft, und zwei Tische weiter hämmerten die Fußballer von Arminia Ochtrup begeistert mit den Fäusten auf den Tischen. Grund dieser Gefühlsausbrüche waren in diesem Fall nicht die geehrten Sportler, sondern das bunte Showprogramm.

Wäre am Samstag ein Oscar für den besten Showact verliehen worden, die rhythmische Sportkomik hätte ihn abgeräumt. Was die Jungs von „Starbugs“ auf der Bühne ablieferten – eine Kombination aus Tanz, Komik und Akrobatik – brachte den Saal in der Stadthalle zum Kochen. Die drei

> »Die sind einfach nur genial.«
>
> Eine Besucherin über die schweizerische Combo „Starbugs“.

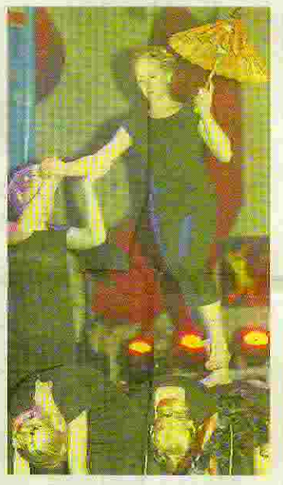
Schweizer knockten sich gegenseitig beim Breakdancen aus, outeten sich mit herunterrutschenden Hosen und einer Vorliebe für „Y.M.C.A.“ von Village People als die „uncoolsten Hipp-Hopper der Welt“ und demonstrierten in einem Tennismatch in Zeitlupe, dass es sich bei ihnen tatsächlich um die lautesten Pantomimen handelt. Immer wieder wurden die drei vom Publikum auf die Bühne zurückgerufen. Meist noch, bevor sie diese überhaupt verlassen hatten.

Doch neben den ausländischen Gästen – die tschechische Tanzformation Starwest hatte ebenfalls den Weg in die Töpferstadt gefunden – hatte der stimmungsvolle Abend auch beste Unterhaltung aus den eigenen Reihen zu bieten. Den Anfang machten die XXL-Boys des Schützenvereins Horst und Wall. Ob in Gardeuniform, Feinripp-Unterhemd und Tutu oder im „kleinen Schwarzen“, die Schwergewichte wussten ihre strammen Waden und ihre Grazie stets gekonnt in Szene zu setzen.

Da es sich bei der Veranstaltung um eine Sportgala handelte, durfte natürlich auch echter Sport „made in Ochtrup“ nicht fehlen. Neben der Judoabteilung, die direkt von einem Wettkampf in die Stadthalle gekommen war und quasi zum Auslaufen ihre besten Wurf- und Falltechniken zur Schau stellte, hatte auch die Leistungsriege der Turner ihren großen Auftritt. „Die Turner laden zu einer akrobatischen

Die „Starbugs“ aus der Schweiz brachten die Halle zum Kochen. Sie waren die unumstrittenen Stars im Rahmenp gramm der Sportgala.

Fotos: V



Die Turnriege lud zu einer Weltreise ein.

Bürgermeister Kai Hutzenlaub gefiel die Sportgala.

Co-Moderatorin Birgit Hagemann (l.) führte durch d Abend und die Ehrengäste auf die Bühne.

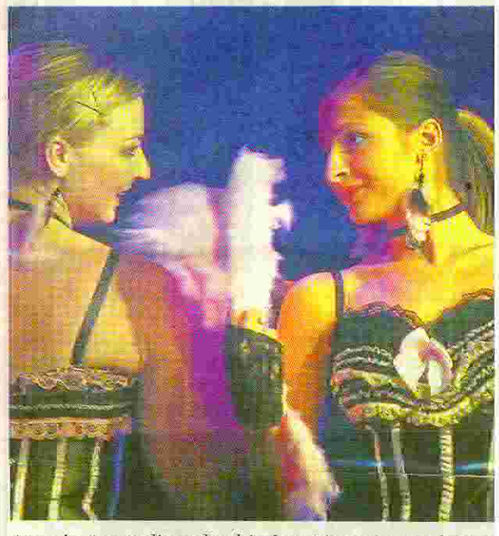
Reise um die Welt ein“, versprach Moderator Sven Mahlitz und ließ die Riege auf die Matte. Hier entstanden nur wenige Augenblicke später aus Menschenkörpern

> »Es war ein wunderbares Programm.«
>
> Birgit Hagemann

der Eiffelturm, die chinesische Mauer, das Brandenburger Tor, das römische Kolosseum und zum Schluss die Freiheitsstatue.

Mit dem Nachwuchs-Keyboarder Mike Morbusch ging die Reise für das Publikum weiter in traumhafte Gegenden. Als die Titelmelodie des Kinofilms „Fluch der Karibik“ ertönte, sahen wohl nicht wenige die Black Pearl von Captain Jack Sparrow am Horizont erscheinen. Ebenfalls mal wieder ein musikalisches Schmankerl lieferte die Big Band des Ochtruper Gymnasiums. Die „Sophisticated Ladies and Gents“ präsentierten unter der Leitung von Christoph Bumm-Dawin im Verlauf des Abends Big-Band-Sound vom Feinsten und wussten auch gesanglich absolut zu überzeugen.

Nach dem offiziellen Teil sorgten die Tanzband Raindrops und DJ Frank Issinghoff für Stimmung. Noch Stunden nach dem Ende des Programms war die Begeisterung der Gäste zu spüren. „Es war ein wunderbares Programm“, brachte es Birgit Hagemann vom Organisations-Team auf den Punkt.



Auge in Auge: die tschechischen Tänzerinnen der Gr pe „Starwest“.